

Einzelausstellung Rosmarie Vogt (*1939 – aufgewachsen in Schaffhausen, lebt in Scherz/AG) im Rathaus in Aarau 1999. Schirmherrschaft: Kulturkommission der Stadt Aarau.

Die transparenten Gebilde mit der Sprache der Farben

Wo Material zu Inhalten führt Spannende Kunst mit neuen Werken von Rosmarie Vogt in der Ausstellung im Rathaus in Aarau

Die Aargauer Künstlerin Rosmarie Vogt ist immer für eine Überraschung gut. So konsequent die 60-Jährige ihr Werk vorantreibt, so sehr ist es gleichzeitig ein Fächer, der sich kontinuierlich weitet. Neues ist im Rathaus in Aarau zu sehen.

ANNELISE ZWEY

Es ist immer wieder verblüffend: Wenn man Rosmarie Vogt fragt, wie sie auf neue Formen stosse und ihre Umsetzung realisiere, so erhält man eine nüchterne, arbeitsbezogene Antwort, welche die Entwicklung als etwas Selbstverständliches, in keinem Fall etwas Besonderes umschreibt. Zum einen ist die Antwort stets nachvollziehbar, aber gleichzeitig blinkt dahinter unausgesprochen eine Haltung, die mehr erkennen lässt, ihr Schaffen als klar konzeptuelles ausweist. Das macht ihre Kunst spannend. Seit Jahren arbeitet Rosmarie Vogt ei-



Rosmarie Vogt Ihre Steine sind aus Eisen und Luft geschaffen.

FOTO: ZVG

nerseits mit farbigen Holzlatten, die ihr als Grundeinheiten für plastische Arbeiten dienen. Und andererseits mit ölbemalten Papieren oder Leinwänden, die sie durch Schneiden, Nähen, Nieten zu Dingen formt. Die Basis ihres Schaffens

sind somit Grundelemente von Skulptur und Malerei. Was lässt sich daraus machen, ist die Kernfrage, die die Künstlerin beschäftigt. Das Material führt zum Inhalt, nicht umgekehrt. Dabei begleiten sie drei Momente:

Raum und Ort, Mass und Proportion, Bodenhaftung und Alltag. Konstruktives und Pop-Artiges vermischen sich mit der Neugierde, Gefundenes durch Drehen und Wenden zu überraschend Neuem zu fügen. Wobei das Denken oft mit Ironie gewürzt ist.

Steine aus Eisen

Überraschte die Künstlerin vor zwei Jahren im Zimmermannshaus in Brugg durch «überfrauhöhe» Bündel von farbigen Latten und «Soft Sculptures» aus zerschnittenen und zu «Taschen» geformten Leinwänden, so sind es aktuell im Rathaus in Aarau «Steine» aus Eisen und Luft. Aus den «Soft Sculptures» wurden zunächst vielflächige, an den Kanten zuzammengenähte Kuben aus steif gemaltem Papier. Und was nun? Wie weiter? schien sich die Künstlerin zu fragen und fand die Antworten im Gegensatz von Ausweiten und Verdichten. Grössere Formen aus Papier wären nicht standfest, so kamen, wie in den «Wolken», den «Flossens», den «Raumteilern» die Latten zum Zug. Es entstand die erste, scheinbar nichts als Luft umschliessende Raumform.

Der ebenso kargen wie präzisen Ausstellungsinszenierung entsprechend, gibt ihr die Künstlerin ein ganzes Stockwerk, um sich in den Raum auszuweiten. Wie sich nicht wiederholen? war nun die Frage. Die Antwort fand sie diesmal in Steinen vor dem Haus. Sie zerlegte ihr Volumen schnittmusterartig und formte die Flächen 100 mal grösser aus einem Netz von gleich langen, in Farbe getauchten Latten, die sie an den Kanten mit Schnur verknüpfte. So entwickelten sich weitere Luft-Räume, die in ihrer Erscheinung vertraut und doch in ihrer Art, nicht benennbar sind; Gebilde von sprechenden Farben, die sich in ihrer Transparenz in den Raum weiten. Was ist das Gegenteil von ausweiten? Verdichten natürlich. So liess Rosmarie Vogt «ihre» Steine nun auch 1:1 in Eisen giessen; sie sind nun dreimal schwerer als vorher. Die Lust, sie kristallin zu schleifen, dokumentiert, dass es Rosmarie Vogt dabei über die Idee an sich hinaus, um Form- und Werk-Dialog geht.

Rosmarie Vogt: «Vielflächer». Rathaus Aarau. Bis 7. Januar. Öffnungszeiten: Mo bis Fr 8–12 und 13.30–17.30 Uhr.